ÖSD Zertifikat A1 Hören: Vorbereitung – Transkripte der Audios

Hier findest du alle Transkripte der Audios.

Gespräch, Sprachnachricht oder Umfrage?

FRAU 1:
Entschuldigung, darf ich Sie etwas fragen? Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten: Frühling, Sommer, Herbst oder Winter?

MANN:
Den Sommer! Ich mag die Sonne und ich gehe gern schwimmen.

FRAU 1:
Danke schön! Und Sie? Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten?

FRAU 2:
Ich liebe den Winter! Ich mag Schnee – und natürlich Weihnachten!

MANN:
Hallo Frau Müller! Wie geht es Ihnen? Sind Sie wieder gesund?

FRAU MÜLLER:
Ja, zum Glück! Ich habe einen sehr guten Arzt. Er hat mir geholfen.

MANN:
Wie heißt der Arzt denn? Ich suche auch einen guten Arzt.

FRAU SANTOS:
Hallo Herr Yildiz! Hier ist Rebecca Santos, die Lehrerin von Özlem. Ich wollte fragen: Kommen Sie zum Elternabend? Noch einmal zur Erinnerung: Der Elternabend ist diesen Freitag um 17:00 Uhr. Bitte rufen Sie mich kurz zurück oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Danke schön!

MANN:
Sag mal, hast du am Samstagabend Zeit?

FRAU:
Ja, warum?

MANN:
Ich möchte am Samstag ins Kino gehen. Kommst du mit?

FRAU:
Ja, sehr gerne.

Gespräch, Sprachnachricht und Umfrage

MANN:
Sag mal, hast du am Samstagabend Zeit?

FRAU:
Ja, warum?

MANN:
Ich möchte am Samstag ins Kino gehen. Kommst du mit?

FRAU:
Ja, sehr gerne.

FRAU SANTOS:
Hallo Herr Yildiz! Hier ist Rebecca Santos, die Lehrerin von Özlem. Ich wollte fragen: Kommen Sie zum Elternabend? Noch einmal zur Erinnerung: Der Elternabend ist diesen Freitag um 17:00 Uhr. Bitte rufen Sie mich kurz zurück oder schreiben Sie mir eine E-Mail. Danke schön!

FRAU 1:
Entschuldigung, darf ich Sie etwas fragen? Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten: Frühling, Sommer, Herbst oder Winter?

MANN:
Den Sommer! Ich mag die Sonne und ich gehe gern schwimmen.

FRAU 1:
Danke schön! Und Sie? Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten?

FRAU 2:
Ich liebe den Winter! Ich mag Schnee – und natürlich Weihnachten!

Teil 1: Beispiel

FRAU:
Guten Abend.

HERR RASCHID:
Guten Abend. Mein Name ist Raschid. Ich habe ein Zimmer reserviert.

FRAU:
Ach ja, Herr Raschid. Herzlich willkommen!

HERR RASCHID:
Danke.

FRAU:
So, das ist Ihr Schlüssel. Sie haben Zimmer 210. Das ist im zweiten Stock. Sie können den Aufzug nehmen.

HERR RASCHID:
210. In Ordnung, danke.

FRAU:
Einen angenehmen Aufenthalt bei uns.

HERR RASCHID:
Vielen Dank.

Teil 1: Welcher Text passt zum Bild?

MANN:
Ist das der Fisch für Tisch drei?

FRAU:
Ja, genau.

MANN:
Das sieht gut aus. Wie lange haben Sie das Gemüse gekocht?

FRAU:
Nur kurz. Vier Minuten. Es soll doch noch knackig sein.

MANN:
In Ordnung. Aber da ist etwas Soße am Rand. Bitte machen Sie den Teller noch sauber, dann kann er raus.

FRAU:
Alles klar.

FRAU 1:
Hm, die Brötchen sind wirklich lecker. Ganz frisch.

FRAU 2:
Klar, die habe ich heute Morgen extra für dich vom Bäcker geholt.

FRAU 1:
Du bist ein Schatz! Möchtest Du noch Kaffee?

FRAU 2:
Nein, danke. Aber gib mir bitte noch eins von den Brötchen.

FRAU 1:
Hier, bitte.

Teil 1: die Situation verstehen (1)

FRAU:
Was kostet (...)?

MANN:
Das kostet sechs Euro (...). (...) Kilogramm.

FRAU:
So teuer?

MANN:
(...) kostet (...), (...) Qualität.

FRAU:
(...) nehme ich (...).

FRAU:
Entschuldigung, ist das die (...) Bahn nach (...)?

MANN:
Nein, (...). Aber steigen Sie ein. (...) in die U4 umsteigen. Die fährt direkt nach (...).

FRAU:
Danke sehr!

Teil 1: die Situation verstehen (2)

FRAU:
Was kostet denn das Blaukraut?

MANN:
Das kostet sechs Euro das Stück. So ein Kopf wiegt etwa eineinhalb Kilogramm.

FRAU:
So teuer?

MANN:
Bio kostet immer ein bisschen mehr, aber dafür haben Sie hervorragende Qualität.

FRAU:
Na gut, dann nehme ich einen.

FRAU:
Entschuldigung, ist das die U-Bahn nach Heiligenstadt?

MANN:
Nein, nicht direkt. Aber steigen Sie ein. Das hier ist die U1 nach Leopoldau. Sie können am Schwedenplatz in die U4 umsteigen. Die fährt direkt nach Heiligenstadt.

FRAU:
Danke sehr!

Teil 1: Teste dich!

SPRECHER:
Aufgabe 1
Sehen Sie sich die Bilder genau an. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.
Hören Sie jetzt den ersten Text. Sie hören den Text einmal. Welches Bild passt? Wählen Sie aus.
Text 1

FRAU 1:
Hallo, fahren Sie zum Bahnhof?

FRAU 2:
Ja.

FRAU 1:
Okay, dann brauche ich noch eine Fahrkarte.

FRAU 2:
Die Fahrkarte bekommen Sie dort an dem Automaten. Ich kann hier im Bus leider keine Tickets verkaufen.

FRAU 1:
Dann warten Sie bitte eine Minute, ja? Ich hole schnell eine Fahrkarte.

FRAU 2:
In Ordnung. Aber machen Sie bitte schnell. Ich muss in einer Minute losfahren.

SPRECHER:
Text 2

MANN 1:
Langsam, machen Sie die Übung bitte ganz langsam. Tut es weh?

MANN 2:
Nein, gar nicht.

MANN 1:
Das ist gut. Es soll nicht wehtun. Auch wenn Sie die Übung zu Hause machen: ganz langsam, und aufhören, wenn es wehtut.

MANN 2:
Wie oft soll ich die Übung denn zu Hause machen?

MANN 1:
Am besten jeden Tag.

SPRECHER:
Text 3

FRAU 1:
Entschuldigung, ich habe eine Frage.

FRAU 2:
Ja, bitte?

FRAU 1:
Können Sie das Wort bitte an die Tafel schreiben? Ich habe es nicht richtig verstanden.

FRAU 2:
Ja, natürlich.

FRAU 1:
Und können Sie es bitte noch mal erklären? Was bedeutet das?

SPRECHER:
Text 4

FRAU:
Das Wohnzimmer gefällt mir. Es ist groß und hell. Kann ich die Küche sehen?

MANN:
Ja, natürlich. Kommen Sie. Hier ist die Küche.

FRAU:
Hm, die ist aber ein bisschen klein. Ein großer Tisch passt hier nicht rein. Zeigen Sie mir noch das Badezimmer?

MANN:
Gleich dort durch die Tür bitte.

SPRECHER:
Text 5

FRAU 1:
Ich möchte gern ein Konto eröffnen.

FRAU 2:
Haben Sie schon ein Konto bei unserer Bank?

FRAU 1:
Nein, ich bin neu in Deutschland. Aber in meinem Heimatland habe ich ein Bankkonto.

FRAU 2:
Ich brauche verschiedene Dokumente von Ihnen. Haben Sie Ihren Pass dabei?

Teil 2: Notizen machen

SPRACHNACHRICHT:
Hallo, hier ist Anton Lamprecht, Ihr Nachbar. Ich habe ein Problem: Ich habe mir das Bein gebrochen und bin im Krankenhaus. Am Freitag bin ich wieder zu Hause. Können Sie sich so lange um meinen Hund kümmern? Meine Vermieterin hat einen Schlüssel. Sie können ihn bei ihr abholen. Sie ist heute ab 18:00 Uhr zu Hause. Sie heißt Tahler, mit „h". Also T-A-H-L-E-R. Sie wohnt gleich um die Ecke, in der Lorenzgasse 22. Bitte rufen Sie mich kurz an. Hier noch mal meine Telefonnummer: 0173-4547289. Vielen Dank!

Teil 2: Zeitangaben verstehen

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 1):
Hallo, hier ist Elena aus dem Büro. Ich habe dich bei der Arbeit heute nicht gesehen, deshalb rufe ich an. Ich möchte gern meinen Geburtstag feiern, so richtig groß. Und ich möchte alle Kolleginnen und Kollegen einladen. Die Party ist schon diesen Freitag.

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 2):
Also der Freitag diese Woche, das ist der 13. August. Das ist schon bald. Ich hoffe, du hast Zeit.

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 3):
Freitag der 13., das ist natürlich ein bisschen lustig, aber es wird schon gut gehen. Wir beginnen um 20:30 Uhr, aber natürlich kannst du auch später gern noch kommen, wenn es dir zu früh ist.

Teil 2: Adressen und Telefonnummern verstehen

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 4):
Also, die Party ist bei mir zu Hause, das ist in der Albrechtgasse 75. Ich buchstabiere mal, wenn du die Straße im Navi suchen möchtest: A-L-B-R-E-C-H-T und dann „-gasse 75".

SPRACHNACHRICHT (Abschnitt 5):
Bitte sag mir Bescheid, ob du kommen kannst. Du kannst mich anrufen oder mir eine Nachricht schicken. Kannst du meine Nummer auf deinem Telefon sehen? Wenn nicht: Ich sage sie dir mal. Also, das ist die 0176 und dann die 1-6-3-5-8-2-9-0.

Teil 2: Teste dich!

SPRECHER:
Aufgabe 2
Lesen Sie die Aufgabe genau durch. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.
Sie hören eine Sprachnachricht. Sie hören die Nachricht zweimal. Schreiben Sie die wichtigsten Informationen auf das Notizblatt.

SPRACHNACHRICHT:
Hallo, mein Name ist Klaus Jelinek. Sie haben mir eine Mail geschrieben – ich möchte das Fahrrad verkaufen. Sie können gern kommen und das Fahrrad anschauen. Haben Sie vielleicht am Samstag Zeit? Das ist der 19. April. Ich bin eigentlich den ganzen Tag zu Hause. Sagen wir um 14:00 Uhr? Sie können aber auch gern anrufen, dann vereinbaren wir eine andere Zeit. Die Adresse ist die Sterneckstraße 15 in Klagenfurt. Ich buchstabiere einmal für Sie: S-T-E-R-N-E-C-K und dann „-straße", die Nummer 15. Und vielleicht noch meine Telefonnummer, dann können Sie mich anrufen: Die Vorwahl ist die 0162 und dann die 90237754. Sagen Sie gern kurz Bescheid, ob es mit Samstag klappt. Danke! Wiederhören!

SPRECHER:
Sie hören den Text jetzt ein zweites Mal. Kontrollieren Sie Ihre Antworten.

SPRECHER:
Sie haben jetzt 20 Sekunden Zeit. Kontrollieren Sie Ihre Antworten.

Teil 3: Beispiel

FRAU:
Meine liebste Jahreszeit? Hm, also … ich weiß nicht genau. Vielleicht der Winter. Ich mag diese Stimmung im Winter. Es ist ruhig und wenn Schnee liegt, geht alles ein bisschen langsamer als sonst. Das gefällt mir. Dann mache ich lange Spaziergänge. Und ich liebe Weihnachten! Das ist für mich immer eine besondere Zeit.

Teil 3: die richtige Antwort auswählen

INTERVIEWERIN:
Entschuldigen Sie, wir machen hier eine Umfrage. Sie sehen hier vier Bilder. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie am liebsten?

MANN:
Welches Verkehrsmittel ich am liebsten benutze? Also, ich habe ein Auto. Aber ich fahre nicht gern mit dem Auto. Viel lieber fahre ich mit der Bahn. Da kann ich lesen oder Musik hören und muss mich nicht auf die Straße konzentrieren. Für kurze Wege nehme ich oft das Fahrrad. Aber am liebsten fahre ich mit der Bahn.

INTERVIEWERIN:
Entschuldigen Sie, wir machen hier eine Umfrage. Sie sehen hier vier Bilder. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie am liebsten?

FRAU:
Die Antwort ist für mich leicht: das Rad! Ich hatte schon als kleines Kind mein erstes Fahrrad – oder, wie man hier in der Schweiz sagt: mein erstes Velo. Ich habe mein Fahrrad geliebt. Und das ist auch heute noch so: Zum Supermarkt, zur Arbeit oder zu Freunden fahre ich am liebsten mit dem Fahrrad.

Teil 3: Teste dich!

SPRECHER:
Aufgabe 3
Lesen Sie die Aufgabe genau durch. Dafür haben Sie 10 Sekunden Zeit.
Sie hören eine Umfrage mit fünf Personen. Pro Person gibt es eine richtige Antwort. Wählen Sie die richtigen Antworten aus. Sie hören die Texte einmal.

INTERVIEWER:
Entschuldigen Sie, wir machen hier eine Umfrage. Sie sehen hier vier Bilder. Wo sind Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

SPRECHER:
Text 1

MANN:
Meine Freizeit … Also … eigentlich mache ich in meiner Freizeit nicht so viel … Aber in meinem Garten sitze ich gern! Da ist es ruhig und grün, und ich kann lesen oder einfach den Vögeln zuhören. Das mag ich. Kino oder Restaurant ist auch nicht schlecht, aber das mache ich nicht so oft. Am liebsten bin ich im Garten.

SPRECHER:
Text 2

FRAU:
Hm … Schwimmbad, Kino, Restaurant, Garten … Da wähle ich auf jeden Fall das Schwimmbad. Am schönsten ist es im Sommer im Freibad. Dort kann ich ganze Nachmittage verbringen. Ich schwimme ein bisschen, dann lege ich mich in die Sonne, und wenn mir heiß ist, gehe ich wieder ins Wasser. Das mache ich an meinen freien Nachmittagen am liebsten.

SPRECHER:
Text 3

FRAU:
In meiner Freizeit arbeite ich gern im Garten. Ich weiß, viele Leute denken: Warum arbeitet man in der Freizeit? Aber Gartenarbeit ist anders als andere Arbeit. Ich habe mein eigenes Obst und Gemüse. Und im Garten kann ich einfach den Kopf ausmachen. Das ist so schön. Ich liebe meinen Garten.

SPRECHER:
Text 4

MANN:
Ich weiß nicht genau … Vielleicht … Also, eigentlich gehe ich sehr gern ins Restaurant. Meine Frau und ich gehen jeden Freitagabend zusammen essen, und auch mit Freunden treffe ich mich gern im Restaurant. Einen Garten habe ich leider nicht, und Kino und Schwimmbad … Das mache ich nicht oft. Also ja, ich gehe am liebsten in ein gutes Restaurant.

SPRECHER:
Text 5

FRAU:
Mein liebstes Hobby sind Filme. Meine Freundin sagt, ich bin ein lebendes Filmlexikon! Und deshalb wähle ich natürlich das Kino. Es ist ein bisschen teuer, aber es macht mir einfach großen Spaß. Ich weiß schon, heute sehen viele Leute online zu Hause Filme. Aber das finde ich nicht so gut. Ich gehe lieber ins Kino, denn ich möchte die Filme zusammen mit anderen Menschen sehen. Wenn alle zusammen lachen, das mag ich zum Beispiel sehr gern.

SPRECHER:
Kontrollieren Sie jetzt Ihre Antworten. Dafür haben Sie 60 Sekunden Zeit.

So kannst du weiterüben (1)

MANN 1:
Wie teuer ist das Zimmer?

MANN 2:
Die Miete kostet mit Nebenkosten 400 Euro im Monat.

MANN 1:
Okay, ich nehme das Zimmer.

MANN:
Was kosten die Tomaten?

VERKÄUFER:
Ein Pfund Tomaten kostet 2 Euro, oder drei Pfund für 5 Euro.

MANN:
Nein, nein, ein Pfund.

FRAU:
Was machst du denn noch in deiner Freizeit? Joggst du gerne?

MANN 1:
Nein, ich jogge nicht gerne, aber ich schwimme manchmal. Ich höre viel Musik und fahre viel Fahrrad. Aber am liebsten mache ich ... das da.

MANN 2:
Angeln? Du angelst gern?

MANN 1:
Angeln, ja. Ich gehe gern angeln.

FRAU:
Na, das ist ja was. Ihr beiden angelt doch auch!